

Ihre GAZ im neuen Design!

2 Verdingt und im Heim – eine Kindheit ohne Geborgenheit

4 Ein bisschen Ich – Foto-Anekdoten aus der GasseChuchi

5 Trotz Suchterkrankung im ersten Arbeitsmarkt

5 Nöggi Koch spendet für die GasseChuchi

6 Aus «öffentlich-genüßlich» wird «Mundwerk»

8 Auf Tour mit Gudrun



12 Erfolgreiche Ausstellung «Kunst von der Gasse»

In dieser Ausgabe sind folgende Rubriken vertreten:

ZUR SACHE

Sachberichte

ALLERHAND

Kunst und Krepel

KOLUMNE

Meinungen und Beobachtungen

IN EIGENER SACHE

Infos aus der Gassenarbeit

ÜBER LEBEN

Beiträge über und von Betroffenen

Nr. 64 Herbst 2017 CHF 2.—

Herausgeber Verein Kirchliche Gassenarbeit

GASSEZIITIG

LOZÄRN

«Ich lese die GasseZiitig, weil sie ein Sprachrohr für Leute darstellt, die sonst zu wenig Gehör geniessen.»



Jost Schumacher

Anwalt, Immobilienunternehmer,
Kunst-Mäzen

Liebe Leserin, lieber Leser

Die GasseZiitig ist in diesem Jahr 20 Jahre alt geworden. In all den Jahren ist sie zu einer in der Stadt Luzern vertrauten Zeitung herangereift. Sie ist für viele aus dem Strassenbild kaum mehr wegzudenken.

Aus gegebenem Anlass nutzen wir die Gelegenheit und verpassen der GasseZiitig GAZ ein längst verdientes «Facelifting». Wie Sie bei der Ausgabe, die Sie nun in den Händen halten, unverkennbar bemerken, haben wir visuell den Schritt in eine ganz neue und frische Richtung gewagt. Format und Grafik sind bewusst ungewohnt gewählt. Sie dürfen zunächst auch etwas irritieren, sollen aber auch neugierig machen.

Genauso verhält es sich mit den Menschen, von denen die GAZ handelt. Es sind Personen, die oft von der gesellschaftlichen Norm abweichen und doch bedeutungsvoll sind.

Wir hoffen, Sie – lieber Leser und liebe Leserin – finden an der neuen GAZ Gefallen und belohnen uns auch weiterhin mit Ihrer Solidarität und Neugierde für die Anliegen von armuts- und suchtbetroffenen Menschen in Luzern.

Gerne dürfen Sie uns Ihre Meinung zur neuen GAZ an gasseziitig@gassenarbeit.ch mitteilen.

Ihre GAZ-Redaktion